

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 121. Mittwochs den 14. October 1818.

Bekanntmachung

wegen Sperrung der Oder-Schiffs-Schleuse auf dem sogenannten Sande zu Breslau.

Da die auf dem sogenannten Sande allhier gelegene Oder-Schiffs-Schleuse gebauet werden muß, so wird dieselbe gegen den Eintritt des Winters gesperrt werden, und durch das Jahr 1819 nicht zu befahren seyn.

Dies wird dem Schiffahrtstreibenden Publikum zur Nachricht und mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß für einen bequemen Umladeplatz gesorgt werden wird.

Breslau den 23sten September 1818. Königl. Preußische Regierung.

Königsberg, vom 28. Septbr.

Schon zieren Denkmäler von Eisen die meisten Schlachtfelder, wo Preußens tapfere Krieger den Kampf für die Befreiung Europa's mit entschieden haben. Königsberg aber darf sich rühmen, daß das, was dort im Namen des Staates geschehen ist, hier, wenn auch in geringerm Umfange, durch Privatbeiträge schon zu Stande gekommen ist: die Errichtung eines Denkmals für Zeitgenossen und Nachkommen an diese Jahre des Kampfes. Daß die Idee dazu ausgegangen ist von dem verehrten Kriegsrath Scheffner, daß er das Werk mit eigener Aufopferung gefördert hat, ist bekannt; und wir freuen uns mit dem patriotischen Greise, daß er seine Vollendung jetzt gesehen hat. Auf dem Berge Galtgarb, der höchsten Spitze des Preußenlandes, ragt jetzt auf einer Grundlage großer Steine ein eisernes Landwehrkreuz hervor, mit seiner Inschrift: Mit Gott für König und Vaterland. Die Namen Scharnhorst, York, Gneisenau, Blücher, Bülow, rufen manche wohlthuende, auch schmerzhafte Erinnerung zurück, während auf eisernen Tafeln die Oerter und Tage der wichtigsten Kämpfe und Siege, des Einzugs in Paris, und des erneuerten Friedens erwähnt sind und das Fußgestell schmücken. — Die Sorge für dies vaterländische Denkmal und dessen Erhaltung hat der edle Stifter desselben den hiesigen Professoren und Studirenden übergeben. Und von diesen ging nun die am gestrigen Tage, den 27. September, durch Reden und Gesang feierlich in Gegenwart einer außerordentlichen Menge Menschen aller Stände, vollzogene Weihe des Kreuzes aus. (Zu der auch in diesen Blättern erwähnten Feier des 18. Juny mußte man sich, weil man den schönen Tag nicht ungefeiert lassen konnte, begnügen, ein hölzernes Kreuz so lange die Stelle des eisernen vertreten zu lassen.)

Aachen, vom 3. October.

Was für den wohlthuenden Einfluß der Aachner Zusammenkunft die größte Bürgschaft giebt, ist das Hierseyn der höchsten drei Monarchen; sie, die nicht nur durch ihren hohen Standpunkt den Gang der Welt-Ereignisse aus dem allgemeinsten Gesichtspunkte beurtheilen, sondern in der größten Gefahr, durch ihre Weisheit und Standhaftigkeit der Menschheit Retter waren, und hier durch ein dreifaches Bruderband noch inniger umschlungen werden. — Nur vorbereitende Ministerial-Conferenzen sind bisher bei dem Fürsten Staatskanzler gehalten worden; die eigentlichen Congreß-Arbeiten werden erst nach dem nächsten Sonntag beginnen.

Von früh Morgens bis Abends spät sind vor den Hotels der Monarchen die Menschen in dichten Reihen versammelt. Die hohen Monarchen fahren aber fort, incognito die Merkwürdigkeiten unserer Stadt und ihrer Umgebungen, bei dem anhaltenden heitern Wetter, zu besuchen.

In der hiesigen Krönungskirche empfing unser König den Kaiser Franz bei dem Grabmal Carls des Großen. Die Wahl des Königs, seinen erhabenen Freund gerade auf diesem Punkt zu erwarten, konnte nicht glücklicher getroffen werden. Der Kaiser kniete vor dem Hochaltar und verrichtete ein kurzes Gebet, bevor die Monarchen die Heiligthümer und die Kirchenschätze in Augenschein nahmen, und sie verfügten sich alsdann zur Emporkirche, wo noch der Stuhl vorhanden ist, auf welchem Carl der Große, 186 Jahre im Grabe, in seinem ganzen kaiserlichen Ornat gesessen hat, und dessen sich nachher die Kaiser bei ihren Krönungen bedienten. Der alte Dechant, Herr v. Cardoll, hatte sich zur Kirche bringen lassen. Er war bei der Krönung Leopold und Franz des Zweiten in Frankfurt, wo Seine Majestät ihm als Kanonikus der Krönungskirche zu Aachen, den Eid in die Hände ablegten, umfaßte jetzt des Kaisers Knie und fragte, mit Zähren in dem Auge: „Erkennen Ew. Majestät mich alten Mann wohl noch? Ich habe Ihnen den Krönungseid vorgelesen, auch Ihrem durchlauchtigen Vater." Der Kaiser hob ihn gnädig auf, äußerte: daß er sich seiner wohl noch erinnere, ließ ihn niedersetzen, und unterhielt sich einige Zeit mit ihm. — Aus den beiden goldenen Ketten, welche der Dechant von beiden Kaisern erhalten, hat er einen Kelch anfertigen lassen.

Am 29sten v. M. haben Se. Majestät der König das hiesige Schauspiel mit Ihrer Gegenwart beehrt. Se. Majestät haben auch die Augustinerkirche und das Panorama der Schlacht von Waterloo besichtigt. In diesem sind die Localitäten Waterloo, Belle-Alliance rc. mit der größten Genauigkeit ausgeführt, und die Helden der Schlacht im gelungenen Portrait dargestellt. Der Künstler wählt den Augenblick der Entscheidung, wo Preußen und Engländer sich vereinigen, und die französische Garde niedergemetzelt wird, im Angesicht Napoleons, der auf einem Hügel hält. Auch das Rathhaus und den Saal, wo 1758 der Friede geschlossen wurde, hat der König schon besucht.

Am nämlichen Tage Mittags fuhren beide kaiserliche Majestäten zu Sr. Majestät dem Könige und haben daselbst gespeiset.

Nach der Tafel fuhr der Kaiser Alexander nach Spaa und ist am 1sten wieder zurückgekommen.

Am 30sten Morgens früh begaben sich beide Kaiser in bürgerlicher Kleidung auf den Loysberg, und nahmen die romantische Gegend auf mehrere Meilen im Umkreise in Augenschein. Die Fürsten verweilten einige Zeit am Fuße der auf diesem Berge stehenden Pyramide, welche auf Befehl Napoleons 1807 zum Andenken der Vermessungen der Rhein-Provinzen errichtet, aber im April 1814 gestürzt worden war. Statt der ehemaligen Inschrift lieset man jetzt die Worte: „Denkmal, gallischem Uebermuth einst geweiht, mit dem Tyrannen zugleich gestürzt am 2ten April 1814. Wiedererrichtet der Wissenschaft und deutscher Kraft am Tage der feierlichen Huldigung der preußischen Rheinlande, den 14ten May 1815."

Der Kaiser von Oesterreich besuchte gestern Morgens, in Begleitung des Ober-Kämmerers Grafen v. Wrbna, das eine kleine Stunde von hier gelegene Paulinen-Wäldchen. Dort stiegen Se. Majestät aus dem Wagen, und machten einen Spaziergang in den reizenden Umgebungen desselben, bei welcher Gelegenheit Höchstdieselben das nahe gelegene Fabrikgebäude des hiesigen Tuchfabrikanten, Kuetgens und Söhne, mit Ihrer Gegenwart beehrten. Se. Majestät geruhten alle Maschinen dieses Etablissements sowohl, als auch die, in Tuch, Casimir und feinen Stoffen zur Damenkleidung, bestehenden Fabrikate, mit besonderer Aufmerksamkeit und umfassender Sachkenntniß zu prüfen, und sich

zugleich nach dem hiesigen Manufacturwaaren-Handel zu erkundigen. Nachdem Se. Majestät eine halbe Stunde daselbst verweilt, und die dortigen Arbeiter reichlich beschenkt hatten, kehrten Dieselben nach der Stadt zurück.

Gestern war Diner bei dem Kaiser von Oesterreich zu 32 Couverts, zu welchem der Kaiser von Rußland, der König von Preußen, der Prinz Carl von Preußen, nebst den ersten Personen der beiderseitigen Höfe, Lord Castlereagh, Herzog von Wellington, Herzog von Richelieu u. a. m. eingeladen waren.

Das Gerücht geht, daß die drei Monarchen eine viertägige Reise nach den Grenzen Frankreichs unternehmen und einem großen Manöver der Occupations-Armee beiwohnen werden.

Am 29sten v. M. wurde bei dem Fürsten Staatskanzler von Hardenberg die erste Ministerial-Conferenz gehalten.

Hier ist eine vollständige Uebersicht der Suite der drei Monarchen erschienen, und offiziell bekannt gemacht worden. Wir theilen den Lesern das Wesentlichste davon mit:

Das Verzeichniß des Gefolges Sr. Maj. des Königs von Preußen besteht aus 64 Personen, worunter: Prinz Carl von Preußen, dritter Sohn Sr. Majestät; General-Major v. Menu, Gouverneur Sr. K. Hoheit; Fürst zu Sayn-Wittgenstein, Ober-Kammerherr; Baron v. Maltzahn, Hofmarschall; Dr. Wiebel, Leibarzt Sr. Majestät; Timm, Geh. Kämmerier; Gen.-Lieut. v. d. Knesebeck, Gen.-Adj.; Gen.-Major v. Witzleben, vortragender Rath; die Flügel-Adjutanten v. Brauchitsch, Graf v. Kanitz, v. Bojanowsky, v. Malachowsky; Albrecht, Geheimer Kabinetsrath; Dunker, Geh. Kabinets-Secretair; Pfitzer, Reise-Postmeister. — Fürst von Hardenberg, Staatskanzler und Präsident des Staatsraths; mit ihm der wirkliche Geheime Legationsrath v. Jordan und der wirkliche Geh. Ober-Finanzrath Rother; Eichhorn, Geh. Legationsrath.— Gen.-Lieut. v. Boyen, Kriegsminister; Richter, wirkl. Geh. Kriegsrath. — Freiherr von Ingersleben, Ober-Präsident im Großherzogthum Niederrhein; General-Lieut. v. Haake, commandirender General am Rhein. — General-Lieut. v. Müffling.

Die Liste der Suite Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich begreift 53 Personen, worunter sich befinden: Graf Wrbna, Oberstkämmerer; Baron v. Duca, Gen.-Feldzeugmeister; F. M. L. v. Kutschera, Gen.-Adj.; Graf v. Attems, Kämmerer; Baron v. Stift, erster Leibmedikus; v. Varady, Geh. Kabinets-Secretair; Schoppe, Ober-Hofkaplan; Ritter v. Cöckelberghe, Vice-Hof-Controlleur. Ueberdies sind im Gefolge Sr. Majestät Offiziere der ersten Arcieren-Leibgarde; Hofburgwache; — 10 Leiblakaien, 2 Wagemeister, 13 Reitknechte, 15 Kutscher, 9 Postillons ꝛc. — Die zum österreichischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gehörigen und in der Liste aufgeführten Individuen belaufen sich auf 11, nämlich der Fürst von Metternich, die Hofräthe v. Wacken, Graf Mercy, Graf v. Spiegel, v. Floret u. s. w.

Die Suite Sr. Maj. des Kaisers von Rußland besteht aus 35 Personen, worunter: der Fürst Wolkonsky, Gen.-Adj.; v. Ouwarow, Fürst Menzikoff, Ojarowski, Tschernitscheff, Lewascheff, Fürst Trubezkoy, Graf Schouwaloff, Baron Jomini, General-Adjutanten; die Obersten Danilewsky und Solomka, Adjutanten; Baron Wylie, Leibarzt; Graf Nesselrode und Graf Capo d'Istria, Staatssecretaire; Graf Stackelberg und Golowkin, wirkl. Geh. Räthe; Graf Potocki, wirklicher Kammerherr ꝛc.

Der Herzog von Wellington hat 13 Adjutanten und Militairs; der Lord Castlereagh ein Personal von 18, und der Herzog von Richelieu eines von 11 Personen mit sich.

Frankfurt a. M., vom 2. October.

Der Kaiser von Rußland hat während seines hiesigen Aufenthaltes dem Herrn v. Bethmann, wo er logirte, eine prächtige reich mit Brillanten gezierte Dose zum Geschenke gemacht.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland haben gestern zu Bans bei Sr. Durchl. dem Herzoge Wilhelm von Baiern zu Mittag gespeist, zu Bourgwingheim übernachtet, treffen heute in Würzburg ein und setzen morgen von da Ihre Reise fort, so daß Allerhöchstdieselbe morgen Abend hier ankommen werden.

Am 28sten v. M. sind Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen, von Hanau kommend, durch hiesige Stadt nach Homburg gereist.

Am nämlichen Tage sind Se. Hoheit der Herzog Carl von Mecklenburg hier eingetroffen, um sich nach Aachen zu begeben.

Vom Mayn, vom 3. October.

Des russischen Kaisers Zusammenkunft mit seiner Schwester, der Königin von Würtemberg, soll sehr rührend gewesen seyn. Auch war der Monarch in Frankfurt wenig zu sehen, und nahm weder die Bundestagsgesandten noch die städtischen Behörden an. Doch ließ er sich durch seinen Gesandten von Anstetten bei dem ältesten Bürgermeister für die herzliche Aufnahme bedanken.

In Mainz war die Garnison von Morgens 7 bis 1 Uhr des Nachmittags unter den Waffen, um den Kaiser Alexander zu empfangen, erfuhr aber erst um 1 Uhr des Nachmittags, daß er den Weg über Bieberich bis Rüdesheim vorgezogen hätte, um von da nach Bingen überzusetzen.

Der rheinische Beobachter enthält Folgendes aus Aachen: Man kann sich kaum vorstellen, welche Menge von Bittschriften schon jetzt geschmiedet sind, um entweder dem gesamten Congresse, oder den einzelnen Monarchen oder Ministern vorgelegt zu werden; gerade wie es am Bundestage geschah. Man sieht Gesuche um Pensionen, um alte Forderungen an Chur-Köln, Chur-Pfalz ꝛc., um Herstellung abgeschaffter Feudalrechte, um Jagdgerechtigkeiten, um Kirchengüter, die man ehemals besessen, um Anstellung ꝛc. Der Luftball der Madame Reichard, ob er gleich 5381 Pariser Kubikfuß hält, würde sie nicht alle fassen, und doch sind es die Bittschriften nicht allein; denn die Bittsteller kommen auch in Person, um ihre Sache zu betreiben.

Die noch nicht bei ihren Regimentern eingetroffenen badenschen Beurlaubten sind gehalten, sich in der kürzesten Zeitfrist zu ihren Regimentern zu begeben; überhaupt haben alle Truppen Befehl, sich auf den ersten Wink marschfertig zu halten. Noch vernimmt man nichts von der Abreise des Großherzogs nach Frankreich, und vermuthet daher, daß sie durch seinen Gesundheitszustand verzögert werde.

Herr von Malchus hat auch sein Amt als Curator der Universität Tübingen niedergelegt.

In der Adresse, welche die Geschwornen zu Zweibrücken dem Justiz-Minister überreichten, wird gesagt: „Um den Unschuldigen und den Verbrecher zu finden, bedarf es keiner gelehrten Kenntnisse, dagegen aber einer genauen Kenntniß des menschlichen Herzens, der Beschäftigungen, der Lebensweise der niedern Klassen des Volks, der unendlich verschiedenen Verhältnisse des gemeinen Lebens und einer schlichten natürlichen Beurtheilungskraft. Also sind die Geschwornen, wenn anders ihre Auswahl mit Vorsicht geschieht, fähig, in Verbrechens-Sachen die Richter der That seyn zu können. Durch das Geschwornen-Gericht wird ein National-Charakter gebildet, der auf keine andere Weise in solchem Grade bewirkt werden kann, auch jede Spur eines Verdachts der Willkür entfernt. Nie hat die Unschuld den Ausspruch der Geschwornen zu befürchten; aber auch der verschmitzte Bösewicht entgeht der Strafe nicht, weil keine schlüpfrige Bestimmungen allgemeiner gesetzlicher Formen den Verstand in Fesseln schmieden. Die Wahrheit und die Beurtheilung der Thatsachen lassen sich nicht in unabänderliche Lehrsätze einpferchen. So giebt das Institut der Geschwornen dem Bürger und der Gesellschaft die einzige mögliche vollkommenste Gewähr; und darum ist es dem Volke theuer geworden, und darum ist es darin die wichtigste Schutzwehr seiner persönlichen Freiheit ꝛc.“

Man will aus sicheren Quellen wissen, daß der Großherzog von Hessen nächstens den Entwurf einer Verfassung verkündigen werde, worin neben vollkommener Wahlfreiheit die in der Vorstellung vom 24. August näher bezeichneten Rechte zugesichert werden, also 1) das Recht der Verwilligung und Regulirung sämmtlicher zur Staatsverwaltung nothwendiger Abgaben, 2) das Recht der Einwilligung bei neu zu erlassenden allgemeinen Landesgesetzen, 3) das Recht der Mitaufsicht über die Verwendung der Steuern zu allgemeinen Staatszwecken, 4) das Recht der Beschwerdeführung, insbesondere in Fällen der Malversation der Staatsdiener und bei sich ergebenden Mißbräuchen jeder.

Von der Nachsteuer, die in den preußischen Rheinlanden von den steuerpflichtigen Vorräthen gezahlt werden soll, werden 40 Prozent zum Straßenbau und zur Schiffbarmachung der Lippe angewendet.

Andere Wege, sagt ein Frankfurter Blatt in Beziehung auf die Juden, müssen eingeschlagen und mit Kraft durchgeführt werden, um ein Volk von 14 Millionen dahin zum größten Theile zu bringen, daß solches nicht mehr von der Arbeit anderer Menschen lebe; strenge Gesetze müssen wohl jeden jungen Juden zwingen,

en Handwerk zu erlernen, um wo möglich den Landbau und Händearbeit wieder bei diesem Volke einzuführen! — Die Vermehrung dieses Volks steiget, seit der Einführung der Schutzblattern, erstaunend, und so ist es in der Folge nicht möglich, vierzehn Millionen Juden, die die Erde nicht bauen, nichts aus selbiger hervorbringen, und durch den Fleiß anderer Menschen ernährt werden müssen, zu füttern.

Die Einwohner von Bingen waren dem Kaiser Franz mit einem Floß entgegen gefahren, auf welchem ein Weinberg mit zeitigen Trauben angelegt war, und sich Töchter und Söhne der Stadt, als Winzer und Winzerinnen gekleidet, mit einer Kelter befanden, womit Se. Majestät aus abgebrochenen Trauben den ersten Most zu keltern, und aus einem dargereichten goldenen Becher zu kosten geruheten.

Das ehemalige herzogliche große Schloß zu Zweibrücken, von dem aber, nach den Verwüstungen der Franzosen, nur noch die äußern Mauern stehen, ist zu einer katholischen Kirche bestimmt worden. Seit 10 Jahren hatte die Gemeinde sich vergeblich darum beworben.

Nach öffentlichen Nachrichten sind die Herausgeber des Volksfreundes aus Schwaben, nun bereits von 6 Seiten gerichtlich belangt.

Die Gemeinde Birkenfeld in Würtemberg hat, da es ihr bis jetzt unmöglich war, Recht gegen ihren Schultheiß, Gottlieb Volz, zu bekommen, ihm förmlich den Gehorsam aufgekündigt.

Der Kurfürst von Hessen hat sich nach Offenbach begeben, um den Bau und die Arbeiten der neuen Heerstraße, die in Gemeinschaft mit Darmstadt und Aschaffenburg angelegt wird, in Augenschein zu nehmen. Beide Mayn-Ufer werden durch eine hölzerne Brücke bei Offenbach in Verbindung gesetzt. Die Anlage dieser Straße wird den Umweg über Frankfurt unnöthig machen.

Schon im November sollen durch das bei dem Hause Baring gemachte Anlehn, von den Zahlungen Frankreichs an die Verbündeten 90 Millionen abgetragen werden.

Trotz der Gegenwart des päbstlichen Nuntius haben Abt und Convent von Einsiedeln, den Antrag, das Kloster in einen bischöflichen Sitz zu verwandeln, abermals abgewiesen, und sich durch den höhern Titel nicht blenden lassen.

Herr Gatschet aus Gruyeres hat am 11ten May einen Vertrag mit der Regierung zu Rio Janeiro abgeschlossen, kraft dessen 24 Meilen von dieser Hauptstadt Brasiliens, in dem, Canto Gallo genannten Bezirk, eine Schweizerkolonie angelegt, und ihr Hauptort Neufreiburg benannt werden soll.

Im Würtembergischen erscheint jetzt eine Zeitschrift unter dem Titel: der Würtembergische Volksnarr.

Brüssel, vom 3. October.

Am 30sten v. M., Nachmittags 4 Uhr, traf der Kaiser von Rußland in Spaa ein, und trat in Bellevue bei seiner Schwester, der Prinzessin von Oranien, ab. Am folgenden Morgen begab sich der Kaiser zu Fuß mit der Prinzessin zur Quelle von Pouchon, und nahm die übrigen Merkwürdigkeiten in Augenschein. Um 11 Uhr fuhr er nach Aachen zurück.

Am 22sten vor. Mon. hat der Prinz von Oranien, Oberbefehlshaber des Heeres, über alle im Lager von Zeist befindlichen Truppen Heerschau gehalten. Man versicherte, der König würde zu Anfang Octobers in diesem Lager eintreffen und am 6ten würden die großen Waffenübungen ihren Anfang nehmen.

Paris, vom 30. Septbr.

Ohne Zweifel, sagt der Publicist, beschäftigt der Congreß zu Aachen alle Gemüther, allein Frankreich ist über den Erfolg dieser Zusammenkunft unbesorgt. Er ermahnt dann, bei den Wahlen dem Partheigeist nicht Spielraum zu geben, sondern an der Verfassungs-Urkunde zu halten, und schließt mit den Worten: Wahlherren, erinnert Euch, daß das bewaffnete Europa sich aus Eurer Mitte zurückzieht, Euer schönes Vaterland bewundernd, das im Unglück so groß, und in Erfüllung seiner Versprechen so edel war. Auf Eure Rechtlichkeit und Ehre, ruht nun unsere künftige Sicherheit, unser Credit, unser Wohlstand, unsre Gesetze und Freiheit, wie der Thron, der jenen Gewähr leistet.

Man theilt, in Hinsicht auf ihre Grundsätze, die Deputirten gewöhnlich in 5 Klassen: 1) in die rechte Seite oder die Ultras; 2) das Centrum oder die Freunde der Minister; 3) die linke Seite oder die Independenten; 4) in die strengen Royalisten, die zwischen den Ultras und Ministeriellen mitten inne stehen, und ihren Sitz in der Versammlung zwischen der rechten Seite und dem Centrum haben, und 5) in die Streng-Constitutionellen, die zwischen den

Ministeriellen und Independenten mitten inne stehen, und ihren Sitz zwischen dem Centrum und der linken Seite haben. Durch den Austritt des Fünftels verliert die rechte Seite funfzehn ihrer gewöhnlichen Mitglieder, z. B. Graf Vogué, Graf Dambrugeac, Marechal de Camp, u. s. w.. Die strengen Royalisten zehn, z. B. den General Grafen Ernouf. Das Centrum vierzehn, z. B. Baron Poyferré de Ceré. Die Streng-Konstitutionellen neun, z. B. Camille-Jordan, Baron Brigode, Marschall Mortier. Die Independenten drei. — Eine Discussion hat sich über die Zusammenberufung des Wahlcollegiums vom Cantaldepartement erhoben. Einer der dortigen Deputirten, Herr Tournemine, hat dem Minister des Innern seine Entlassung eingeschickt. Die Independenten dringen darauf, daß die Wahlversammlung zusammenberufen werde, um ihm einen Nachfolger zu ernennen. Die Minister hingegen behaupten, und, wie wir glauben, mit Recht, daß ein Repräsentent, der austreten will, nur der Deputirtenkammer selbst seine Entlassung geben kann, und daß das Ministerium nicht berechtigt ist, dieselbe anzunehmen. Also wird wohl das Cantaldepartement fürs erste keinen neuen Repräsentanten erhalten, indem Tournemine noch als solcher anzusehen ist, bis seine Entlassung bei Eröffnung der nächsten Session von der Versammlung angenommen seyn wird.

Unter den vom Könige ernannten Präsidenten der Wahlversammlungen befinden sich die Herren Camille-Jordan und Saint-Aulaire (de Cazes Schwiegervater).

Auch der Minister de Cazes ist nach Spaa abgereiset.

Die französischen Ausgewanderten, welche unter dem General Lallemant die Colonie in der Provinz Texas, unter dem Namen: Lager der Freistatt, errichteten, haben zu Paris eine Subscription zu ihrem Besten eröffnen lassen. Der bekannte Felix Desportes hat bereits dreihundert Franken dazu angewiesen.

Aus Bourgogne sind schon 3000 Oxhoft neuen Weins nach Paris unterwegs.

Zu Dünkirchen wird jetzt ein Grönlandsfahrer erbauet, der mit Erlaubniß den Namen des Königs führen wird. Vormals hatte Dünkirchen 34 Schiffe dieser Art, und jetzt kein einziges.

Diejenigen Personen in Spanien, welche die französische Lilien-Decoration erhalten, müssen für die Erlaubniß, selbige zu tragen, 5000 Realen oder 300 Franken bezahlen.

Wie es heißt, hat die englische Regierung bereits vorläufige Maßregeln getroffen, um das englische Contingent, 22,000 Mann stark, zu Calais und Boulogne einschiffen zu lassen.

Gegenwärtig wird hieselbst ein von Raphael äußerst trefflich gemalter Christuskopf gezeigt, der vormals dem Könige Carl I. zugehört hatte. Man fordert dafür 150,000 Franken.

Bei dem zweiten Fualdesschen Prozesse sollen Bessière-Veynac und der Notar Yence sehr gravirt seyn. Auch zu dem Verdacht gegen den Ex-Commissair Constant sollen sich immer mehrere und stärkere Gründe finden.

London, vom 2. October.

Die am 17ten v. M. gehaltene Versammlung der Bank-Actien-Inhaber hat beschlossen, daß die Dividende des mit dem 10ten dieses Monats ablaufenden Halbjahrs für Gewinn und Interessen auf 5 pCt. bestimmt werden solle.

Am St. Michaelistage wurde Alderman Atkins, der wegen seiner Anhänglichkeit an die Minister seine Stelle im Parlament kürzlich verloren, zum Lord-Mayor erwählt.

In Nottingham ist am 28sten v. M. eine Menge Schießpulver auf einem auf der Werft befindlichen Fahrzeuge in die Luft geflogen, und hat außer einem Schaden, den man auf 30,000 Pfd. Sterl. schätzt, mehr als eilf Menschen das Leben gekostet. Die Art und wie diese Unglücklichen zugerichtet waren, ist wahrhaft schauderhaft.

Zu St. Helena waren neue geschärfte Vorsichts-Maaßregeln gegen die dort anlandenden amerikanischen Schiffe genommen.

St. Petersburg, vom 19. Sept.

Der Wechsel-Cours an der hiesigen Börse ist fortdauernd im Steigen. Man schreibt dies zum Theil den bedeutenden Summen zu, die vom Auslande für die neue Anleihe eingehen, zum Theil dem beträchtlichen Ankauf russischer Waaren und Erzeugnisse zur Verschiffung, besonders des Talgs, der stark für England gekauft wird.

Se. Majestät der Kaiser haben den Weg von hier bis Riga in weniger als 48 Stunden zurückgelegt.

Philadelphia, vom 1. Septbr.

Joseph Bonaparte soll 16,000 Einladungen nach Frankreich gesandt haben, um seine Anhänger zu bewegen, nach Amerika zu kommen. Bisher hat er, wie es heißt, nur 16 Antworten bekommen.

Durch einen heftigen Sturm sind bei New-York mehrere Schiffe verunglückt; eines ging mit 12 Passagiers zu Grunde.

———————

Reichenbach, den 8. October.

Weiterer Bericht über die Fortsetzung der Reise Ihro Majestät der Kaiserin, von Breslau über Glatz nach Böhmen.

Am 3ten d. M. Vormittags um 11½ Uhr trafen Ihre Majestät die Kaiserin zu Jordansmühle, im Bezirk der Reichenbachschen Regierung, in Begleitung Ihrer Königl. Hoheiten unsers geliebten Kronprinzen und des Prinzen Wilhelm, so wie der Prinzessin Louise von Preußen, vermählte Fürstin Radziwill, nebst Ihrem durchlauchtigen Gemahl, dem Fürsten Statthalter des Großherzogthums Posen, desgleichen des Prinzen Biron von Curland Durchlaucht, nebst des in Schlesien commandirenden Generals, Herrn General-Lieutenant von Hünerbein Excell., und dem Ober-Präsidenten der Provinz, Herrn Merckel, ein.

Am Eingange des Dorfes war ein Ehrenbogen mit zwei Opfer-Altären errichtet, neben welchen zwei in der Nationaltracht als Bräute angekleidete Bauermädchen der hohen Reisenden Blumen streuten. Auf allen Umspann-Stationen und in allen Städten, welche die Kaiserl. und Königl. Herrschaften berührten, waren ähnliche Ehrenbogen mit passenden Inschriften aufgeführt. Die Schützen-Compagnien paradirten mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel, und weiß gekleidete Mädchen streuten Blumen und überall ertönete das Glockengeläute.

In Nimptsch wurde sowohl der Kaiserin Majestät, als des Kronprinzen Königl. Hoheit, von der Bürgerschaft durch ein wohlgemeintes Gedicht bewillkommt.

In Frankenstein, woselbst die hohen Reisenden ein für Höchstdieselben zubereitetes Frühstück einzunehmen geruhten, wurde ein nach der Melodie eines russischen Volksliedes abgefaßtes Gedicht von einem unter den Fenstern des Absteige-Quartiers aufgestellten Sänger-Chor abgesungen, worauf ein lautes Hurrah erfolgte, in welches die mit ihrem Musik-Chor in Parade aufmarschirte Schützen-Compagnie, nebst der versammelten Bürgerschaft und allen Anwesenden, einstimmte.

In Wartha geruhten die höchsten Herrschaften auszusteigen und die als Wallfahrts-Ort sich auszeichnende dortige Kirche in Augenschein zu nehmen. Am Abend um 7½ Uhr gelangte Höchstdieselbe unter dem Donner der Kanonen von den Festungswerken, und unter dem Geläute aller Glocken, nach Glatz, und geruhete in dem zu Höchst Ihrem Empfang eingerichteten Gouvernements-Hause abzusteigen. Die ganze Stadt war erleuchtet und auf dem Marktplatze, den Fenstern des Absteige-Quartiers gegenüber, prangte reich illuminirt ein Adler. Der Herr Herzog Ferdinand von Würtemberg, Oesterreichisch-Kaiserlicher Feldmarschall, war seiner Kaiserlichen Schwester bis hieher entgegen gekommen.

Am folgenden Morgen, den 4ten d. M., um 6½ Uhr fuhr Ihre Majestät die Kaiserin, in Begleitung unsers theuren Kronprinzen und Prinzen Wilhelm Königl. Hoheiten, von Glatz ab, um an demselben Tage bis Gitschin in Böhmen zu gelangen. Des Herrn General-Lieutenant von Hünerbein Excellenz, des Herrn General-Lieutenant Prinzen Biron von Curland Durchlaucht, und der Herr Ober-Präsident Merckel waren den hohen Herrschaften ebenfalls dahin nachgefolgt. Hier nahmen die erhabenen Reisenden mit sichtbarer Rührung von einander Abschied, und Ihre Majestät die Kaiserin beurlaubte sowohl den in Schlesien commandirenden General-Lieutenant von Hünerbein Excellenz, und des Herrn Prinzen Biron von Curland Durchlaucht, als auch den Herrn Ober-Präsidenten Merckel in sehr gnädigen Ausdrücken.

An der böhmische Grenze wurde die Kaiserin unter dem Donner des bei Nachod aufgestellten Geschützes und unter Paradirung einer Infanterie-Abtheilung, von dem ebenfalls aus Glatz vorausgeeilten Herzog Ferdinand von Würtemberg, und von den böhmischen Authoritäten bewillkommt, und setzte hierauf Vormittags 11½ Uhr Ihre Reise nach Böhmen fort.

Die theuren Prinzen unsers Hauses haben am 5ten d. M. Höchstihren Rückweg durch das Gebirge angetreten. (Am 5ten haben Höchstdie-

selben, wie bereits gemeldet, bei Sr. Durchl. dem Prinzen Heinrich von Pleß zu Fürstenstein einen Besuch abgestattet, im dasigen Schlosse übernachtet, den 6ten in der Frühe die schönen Umgebungen in Augenschein genommen, an eben diesem Tage Sich von dort nach Ruhberg bei Schmiedeberg begeben, daselbst bei Seiner Durchlaucht dem Prinzen Biron von Curland bis zum 9ten verweilt, während welcher Zeit Sie die Schneekoppe, Buchwald, Stonsdorf, Erommendorf, Kynast, Warmbrunn, und den Zacken- und Kochelsfall besuchten, am 10ten aber über Liegnitz Ihre Rückreise nach Berlin angetreten.)

Vermischte Nachrichten.

Man versichert, daß in Baden auch die Landwehr einberufen sey. Man war auch beschäftigt, für die Zeit der Abwesenheit des Großherzogs eine Regierungscomité zu errichten. Auch Baiern zieht Truppen zusammen. Würtemberg dringt auf Frieden und Ausgleichung.

Nach dem Oppositionsblatt soll die Ermordung des Tagelöhners Flohr durch die Müllerleute Fischer bei Leipzig, nicht Folge des Fanatismus, sondern einer Vergiftung seyn. Der Schmidt Goldammer nämlich, der schon lange Teufelsbannerei trieb und vorgab, seine Tochter stehe mit Gott in naher Berührung, hatte die Fischer so umstrickt, daß sie ihm ein bedeutendes Capital vorschossen; wahrscheinlich um ihnen den Schuldschein zu entwenden, hat er ihnen Belladonna eingegeben, dadurch ihren Verstand verwirrt und die Mordgier erregt, an welcher Flors ganz unschuldig sey.

Dr. Bucholz aus Lübeck, welcher am Wiener Congresse die Rechte der Hebräer gegen die Deutschen vertheidigte, ist nach Aachen gegangen.

Den Frankfurter Juden, heißt es, sollen alle Bürgerrechte, mit Ausnahme der politischen, also nur die unpolitischen, bewilligt werden. Eigentlich ist wohl noch nichts darüber bestimmt.

Witterungsbeobachter versprechen einen milden und nicht lang anhaltenden Winter.

Die Zahl der Lancasterschen Schulen, wo man sich der Methode des wechselseitigen Unterrichts bedient, soll sich in Frankreich bereits auf 900 belaufen.

Bei unserm Abgange von hier nach Hermsdorf in der Ober-Lausitz sagen wir unsern werthgeschätzten Gönnern und Freunden in Schlesien hierdurch noch ein Lebewohl! — Nie wird das Andenken an dieselben in unserm Herzen erlöschen, und stets werden wir uns der hier erlebten frohen Tage dankbar erinnern.

Weissenleipe den 6. October 1818.

Heinrich und Julie } Messerschmidt.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 10. October 1818.

Professor Förster.
Luise Ernestine Förster, geborne Petiskus.

Unsere heute vollzogene Verbindung machen wir hierdurch ergebenst bekannt.

Jarischau den 11. October 1818.

Wilhelm Kleinwächter.
Auguste Kleinwächter, geborne Pistorius.

Am 11ten d. Abends um halb 9 Uhr starb unser ältester Sohn Gustav, in einem Alter von 9 Monaten. Wer den hoffnungsvollen Knaben kannte, mußte ihn lieben. Seine Anlagen berechtigten uns zu den größten Hoffnungen und um desto größer ist unser gerechter Schmerz, den wir durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren bitten.

Breslau den 12. October 1818.

Justiz-Rath Heydolph.
Henriette Heydolph, geb. Modeln.

Den 22. Sept. starb zu Lauban unser Vater, der Königl. Preuß. General-Accise-Inspektor Schink. Obwohl im 71sten Jahre seines Alters, und durch einen sehr sanften Tod uns entrissen, bleibt sein Verlust für uns sehr schmerzlich. Freunden und Bekannten zeigen wir dieses traurige Ereigniß, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, hiermit ergebenst an.

Groß Kirchen bei Lüben den 8. October 1818.

E. Schink, Pastor, als Sohn.
F. Schink, geborne Reese, als Schwiegertochter.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 121. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 14. October 1818.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Taschenbuch für Reisende durch Deutschland, enthaltend die Gasthöfe, Entfernungen der Städte, Reisestraßen, Wagenspuren, Münzen, Maaße und Gewichte, Messen, Jahr-, Vieh- und Wollemärkte, Freimaurer-Logen, Bäder u. s. w. in Deutschland. 12. Berlin. Geheftet 2 Rthlr.

Lohmann, J. H. F., über den gegenwärtigen Zustand der Zuckerfabrikation in Deutschland, vorzüglich in Beziehung der Runkel- oder Zuckerrübe; nebst Anweisung zu einem sehr einfachen und vortheilhaften Verfahren reinen Zucker und Syrup daraus zu gewinnen. gr. 8. Magdeburg. 1 Rthlr.

Smets, W., die Blutbraut, Trauerspiel in 4 Akten. 8. Koblenz. Geheftet 20 sgl.
Dasselbe auf Schreibpapier 1 Rthlr.

Hammer, J. v., Umblick auf einer Reise von Constantinopel nach Brussa und dem Olympos, und von da zurück über Nicäa und Nicomedien. Mit Kupfern, Charten und Inschriften. 4. Pesth. Geheftet 4 Rthlr. 15 sgl.

Hold, E., die Weltgeschichte für die Jugend bis auf die neuesten Zeiten dargestellt. Mit 81 Abbildungen. gr. 8. Leipzig. Gebunden 3 Rthlr. 15 sgl.

Steinheim, Dr. S. L., Versuch über die ernsthafte Gattung der Schwärmerei. 8. Altona. Geheftet 12 sgl.

Livres nouveaux.

Promenades d'un voyageur prussien en diverses parties de l'Europe, de l'Asie et de l'Afrique en 1813, 14 et 15, en forme de lettres; contenant des remarques et diverses anecdotes sur la Suède, la Prusse, l'Autriche etc.; par M. Bramsen. 2 vol. in-8. Paris, 1818. 5 Rthlr.

Essai sur l'établissement monarchique de Louis XIV et sur les altérations qu'il éprouva pendant la vie de ce prince, précédé de nouveaux mémoires de Dangeau, par P. E. Lemontey. in 8. Paris, 1818. br. 2 Rthlr. 18 Gr.

Bibliothèque choisie pour les Dames, redigée par Mme. Dufrénoy. 1re Série. Tomes 1—3. in 8. Paris, 1818. Papier vélin. br.

Mémoires de M. Girouette, publiés par J. Quesné. in 12. Paris, 1818. br. 1 Rthlr.

Robert le rouge, Mac Gregor, ou les montagnards, par l'auteur des puritains d'Ecosse. 4 vol. in 12. Paris, 1818. br. 3 Rthlr. 12 Gr.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Nachstehend näher bezeichnete hiesige Einwohner, der verabschiedete Regierungs-Beamte Karl Ludwig Sturm, und der ehemalige Lieutenant Friedrich Heinrich Dellen, sind am 14ten v. M. mit einem hierorts nur auf 4 Tage nach Schweidnitz gemietheten Fuhrwerke, bestehend in einer halb gedeckten leichten Chaise mit rothem Gestelle und einem braunen Engländer mit einem Speckhalse, von hier abgereiset, haben aber ihren Weg nach Liegnitz genommen, dort Betrügereien und andere leichtsinnige Streiche begangen, und sind mit gedachtem Fuhrwerke weiter entflohen. Auf den Antrag des in Gefahr stehenden Lohnkutschers ersuche ich daher alle Orts-Behörden hierdurch dienstergebenst: diese Flüchtlinge, wo sie sich irgend betreten lassen, sofort festzuhalten und selbige unter Beschlagnahme des Fuhrwerks und ihrer sämmtlichen Sachen durch sichern Transport an mich zurückzusenden.

Signalements: Der rc. Sturm ist 26 bis 28 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat braune Haare, dergleichen aber schwache Augenbraunen, braune Augen und länglich hageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und etwas pockennarbig. Er trägt gewöhnlich einen braunen Ueber-

rock, runden Hut und kurze Stiefeln. — Der ꝛc. Dellen ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat braune krause Haare, dergleichen Augenbraunen, rundes volles Gesicht, lebhafte Gesichtsfarbe. Seine Kleidung ist gewöhnlich, ein dunkelfarbener Ueberrock, grau melirte, mit rothen Streifen versehene Beinkleider, die er über die Stiefeln trägt. Breslau den 5. October 1818.

Königlicher Polizei-Präsident. Streit.

(Steckbrief.) Die wegen boshafter und strafbarer Verläumdungen von dem Wohllöbl. Falckenberger Gerichts-Amte anhero gefänglich eingesandte, unten näher signalisirte, Dienstmagd Johanna Rosina Jahnin, aus Lichtenberg gebürtig, hat sich heute Morgens gegen 7 Uhr in der Ohlauer Vorstadt ihren Begleitern durch die Flucht zu entziehen gewußt. Da nun an der Wiederhabhaftwerdung dieser boshaften Verläumderin sehr viel gelegen ist, so werden sämmtliche respective Militair- und Civil-Behörden ergebenst ersucht: dieselbe im Betretungsfalle sofort zu arretiren, und gegen Erstattung der Kosten unter sicherer Begleitung uns übersenden zu lassen. Dohm Breslau den 9. October 1818.

Königl. Dohm-Capitular-Vogtey-Amt.

Signalement: Die Johanna Rosina Jahnin ist 18 Jahr alt, katholischer Religion, mittler Statur, hat blonde Haare, platte Stirn, blonde Augenbraunen, bläuliche Augen, proportionirte Nase, mittelmäßigen Mund, weiße Zähne, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Farbe, ist schlanker Gestalt, spricht deutsch, und lahmt mit dem einen Fuße etwas. Bei ihrer Entweichung war sie mit einem bunt kattunenen, weiß geblümten Leibchen, mit zinnernen breiten Haken, einem baumwollenen braun gegründeten halben Halstuche mit rothen Blumen, einem baumwollenen Rock mit gelben und rothen Streifen, einer baumwollenen Schürze mit kleinen schwarzen Streifen, einer grau kattunenen geblümten Mütze mit langen Backenstreifen und rothem verschossenen Bande, einem Paar zwirnenen Strümpfen und einem Paar Schuhen bekleidet. Dohm Breslau den 9. October 1818.

Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

Die Jahreszeit erinnert uns an die Versorgung der Armen hiesiger Stadt mit Winterholz. Außerordentliche Beiträge zu diesem Zweck, für welche wir den edlen Gebern derselben hierdurch öffentlich unsern innigsten Dank abstatten und ihnen den Seegen des Vergelters aller guten Handlungen aufrichtig wünschen, haben uns bisher und namentlich voriges Jahr in den Stand gesetzt, die hiesigen Armen mit Winterholz zu versorgen. Wir hoffen solches auch für dieses Jahr, im Vertrauen auf die Wohlthätigkeit der hiesigen bemittelten Einwohner, und haben zu dem Ende in allen Bezirken der Stadt durch die Herren Bezirksvorsteher und Armenväter eine Sammlung von milden Beiträgen veranlaßt, welches wir hierdurch mit beigefügter Bitte bekannt machen: die Herren Sammler nicht ohne eine Gabe zu entlassen. Breslau den 10ten October 1818.

Die Armen-Direction.

(Bekanntmachung wegen einer Papier-Lieferung.) Es ist beschlossen worden, die Lieferung des zum Dienstgebrauch bei der unterzeichneten Königlichen Regierung erforderlichen Papiers aller Gattungen für das Jahr 1819 im Wege einer öffentlichen Licitation zu verdingen. Hierzu ist ein Bietungs-Termin auf den 29sten October d. J. Vormittags um 9 Uhr im Regierungs-Hause vor dem Regierungs-Secretair Kistmacher anberaumt worden. Der ohngefähre jährliche Papier-Bedarf besteht in nachstehenden Quantitäten und Sorten, als: a) 21 Riß Registratur- oder Actendeckel-Papier, nämlich 11 Riß blaues und 10 Riß weißes Doppel-Papier von gehöriger Stärke; b) 55 Riß Median- und Rela-

tions-Papier, nämlich 36 Riß Relations-, 4 Riß klein Median-Kanzley-, 10 Riß mittel Median-Kanzley-, 2 R. groß Median-Kanzley-, 2 R. Royal-Kanzley-, 1 R. fein blau Couvert-Papier; c) 17 Riß Brief-Papier, worunter 8 Riß zur Hälfte fein Velin- und zur Hälfte holländisches Post-Papier enthalten seyn müssen; d) 505 Riß Kanzley-Papier, großes Format, incl. 50 Riß fein Kanzley-Papier; e) 389 Riß groß Concept-Papier; f) 120 Riß geleimtes Umschlag-Papier; g) 31 R. geleimtes großes Pack-Papier. — Es können die Anerbietungen sowohl auf den ganzen vorstehenden jährlichen Bedarf, als auch auf bestimmte Antheile des Ganzen, z. B. ein Viertheil, ein Halb des ganzen Bedarfs, nicht minder auf einzelne bestimmte Sorten, in diesem Falle jedoch nur auf das ganze jährliche Quantum der gewählten Sorte, gerichtet werden. Aus den Bedingungen, unter welchen diese Papier-Lieferung erfolgen soll, heben wir folgende aus: 1) Es müssen von jeder Sorte Papier Probebogen, worauf der Name des Lieferungswilligen und die Benennung der Sorte verzeichnet seyn muß, 8 Tage vor dem Termin uns eingereicht werden. 2) Die Ablieferung muß pünktlich, und zwar das erste Viertel der übernommenen Lieferung bis zum 20. December d. J. und der übrigen drei Viertel zu gleichen Theilen bis zum 20. März, 20. Juny und 20. September k. J. erfolgen. 3) Zur Sicherheit der eingegangenen Verpflichtung bestellt Entrepreneur eine Caution von Höhe des vierten Theils des Werthes der übernommenen Lieferung. 4) Die Kosten der Ablieferung des Papiers bis in das Regierungs-Haus, so wie der Correspondenz hinsichtlich des Post-Porto's, trägt der Lieferant, und empfängt seine Bezahlung für die geleistete Lieferung bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse gleich nach richtig befundener Lieferung. Kostenfreie Zusendung des Geldes findet nicht Statt. Die ausführlichen Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit, und werden auch im Termine den erschienenen Licitanten vorgelegt und bekannt gemacht werden. Breslau den 25. September 1818. Königl. Preuß. Regierung.

(Bekanntmachung.) Nachdem von Seiten des Königl. Ober-Landes-Gerichts abermals die Veräußerung einer bedeutenden Quantität alter unbrauchbarer Acten beschlossen und zu deren Versteigerung ein Termin auf den 28sten dieses Monats anberaumt worden ist; so werden Kauflustige hierdurch eingeladen: sich gedachten Tages Nachmittags um 2 Uhr im Auctions-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses einzufinden, und den Zuschlag an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant zu gewärtigen. Breslau am neunten October 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf den Antrag des Officii Fisci der Cantonist, Fleischergeselle Johann Schur, aus Polnisch-Wartenberg, welcher sich vor mehreren Jahren entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 6 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 21. December a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Schmidt I. anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 15. May 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Oeffentliche Vorladung.) Der Landwehrmann und Besitzer des eisernen Kreuzes zweiter Classe, Joseph Weigel, vom Bataillon v. Sommerfeld des vormaligen 15ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiments (jetzigen 23sten, 4ten Oppelnschen), welcher angeblich aus Bösdorff Neisser Kreises gebürtig, dort aber nicht gekannt ist, den 14ten Februar 1814 aus dem Lazareth zu Kreuznach entlassen wurde, jedoch seit dieser Zeit dem Regiment weder die geringste Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben, noch sich persönlich bei demselben eingefunden hat, wird hiermit öffentlich vorgeladen, sich binnen a dato drei Monaten beim genannten Regiment entweder mündlich oder schriftlich zu melden, oder zu gewärtigen, daß bei seinem Nicht-Erscheinen

das in Rede stehende eiserne Kreuz zweiter Classe anderweitig gesetzlich vererbt werden wird. Falkenberg den 1sten October 1818.

Königl. Preuß. Major und Commandeur des 23sten (4ten Oppelnschen) Landwehr-Regiments, Ritter ꝛc. v. Sommerfeld.

(Zu verpachten.) Da das Mühlen-Gärtchen nebst Wohngebäude auf dem Mühlenplatz an der Oder-Quer-Brücke, neben dem Wohnhause des Papiermühlen-Pächters, auf Ostern 1819 pachtlos wird; so soll solches anderweit verpachtet werden. Es ist dazu ein Termin auf den 9ten November dieses Jahres angesetzt, und es werden daher Pachtlustige hiermit eingeladen: sich am gedachten Tage früh um 11 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden, um ihre Gebote daselbst abzugeben. Die Pacht-Bedingungen können täglich beim Rathhaus-Inspector Zülich eingesehen, auch kann das Gärtchen von demselben gezeigt werden. Breslau den 10ten October 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Montag den 19ten October c., nach Mittag um 2 Uhr, sollen auf dem Königlichen Holz-Hofe vor dem Ohlauer Thore, so wie dicht hinter der Alt-Scheitniger Kalk-Scheune, wegen Beschränkung des Raums, eine Anzahl guter Versatzungs-Pfähle und Versatzungs-Leitern, so wie noch verschiedene andere Flöß-Utensilien, plus licitanti verkauft werden. Kauflustige haben sich am gedachten Tage zur bestimmten Stunde bei dem Königlichen Holz-Amte vor dem Ohlauer Thore einzustellen. Breslau den 7. October 1818.

Königliche Flößerey-Administration. Reichel.

(Auction.) Den 20sten October, früh von 9 Uhr an, werden im hiesigen Armen-Hause einiges Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Leinenzeug, Frauen- und Manns-Kleider, Meubles, desgl. Hausrath, nebst einigem Tischler-Handwerkszeug, in klingendem Preuß. Courant meistbietend versteigert werden. Breslau den 17. September 1818.

Das Königliche Stadt-Waisen-Amt.

(Auctions-Verlegung.) Die den 15ten hujus anstehende Auction in den 3 Bergen auf der Büttnergasse wird auf den 19ten d. M. früh verlegt. Breslau den 14. October 1818.

(Subhastation.) Breslau den 5. Juny 1818. Von dem Königlichen Stifts-Justiz-Amte ad St. Matthiam wird hierdurch der auf dem Stifts-Elbing St. Matthiä sub No. 37. gelegene, auf 2110 Rthlr. 16 Gr. Courant gerichtlich gewürdigte und in dem Feuer-Societäts-Catastro auf 9750 Rthlr. versicherte Itzig Meyer Liegnitzersche Fundus, auf den Antrag eines Real-Gläubigers hiermit öffentlich subhastirt, und zahlungs- und besitzfähige Kauflustige in den auf den 17ten August, 19ten October, peremtorisch aber auf den 17ten December c. angesetzten Licitations-Terminen früh um 9 Uhr in der hiesigen gewöhnlichen Gerichts-Stelle zu Abgebung ihres Gebots in Person zu erscheinen hiermit aufgefordert, und hat sodann der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen, auf spätere nach dem Termine etwa einkommende Gebote aber nicht geachtet werden wird. Die Behufs der Information aufgenommene Taxe kann übrigens zu jeder Zeit in der Stifts-Justiz-Amts-Canzley nachgesehen werden.

Königl. Stifts-Justiz-Amt ad St. Matthiam.

(Edictalcitation.) Da der auf Antrag der Rosalia verehelichten Kremser gebornen Linek aus Lenkau Coseler Kreises und Herrschaft laut Edictalcitation vom 8ten July c. den 27. October c. anberaumt gewesene Termin zum Aufgebot ihres Ehemannes, des Grenadier des Grenadier-Regiments Kaiser Franz, Namens Michael Kremser, welcher in der 9ten Compagnie des Herrn Capitains v. Sydow 3ten Bataillons gestanden, und im Gefecht bei Meaux, durch eine Kugel in den Kopf getroffen, geblieben seyn soll, auch seit jener Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine weitere Nachricht gegeben hat, aufgehoben, und ein neuer Termin den 22. December c. früh 8 Uhr im Amtshause zu Wiegschütz anberaumt worden; so wird gedachter Michael Kremser hierdurch vorgeladen, um entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, sich in dem neu angesetzten Termine zu

melden, bei seinem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß er nach Vorschrift der Gesetze für todt erklärt, seiner Ehegattin die anderweitige Verehelichung nachgelassen, und sein Vermögen seinen Erben zugesprochen werden wird. So geschehen Ober-Glogau den 14. Septbr. 1818.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Cosel und des Gutes Lenkau.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gericht wird der von der Mährengasse bei Neisse gebürtige, beim 8ten Schlesischen Landwehr-Regiment als Soldat gestandene Melchior Effner, welcher seit der Leipziger Schlacht vermißt worden, und bis jetzt von seinem Leben keine Nachricht gegeben hat, hierdurch auf Antrag seiner Mutter, der verwittweten Gärtner-Auszügerin Catharina Effner, öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in termino den 29sten Januar 1819, Vormittags um 10 Uhr, auf unserer Gerichts-Stube, coram Commissario Herrn Justiz-Rath Soffner, zu melden, oder sonst bis zu diesem Termine von seinem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben; widrigenfalls derselbe zu gewärtigen hat, daß er gerichtlich für todt erklärt, und über sein zurückgelassenes Vermögen rechtlich verfügt werden wird. Neisse den 25. August 1818.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Soffner.

(Edictalcitation.) Der Landwehrmann Johann Gottlieb Heinzel, ältester Sohn des zu Mittel-Conradswaldau verstorbenen Bauers Gottlieb Heinzel, wurde im Frühjahre 1813 bei der zu Landeshut Statt gefundenen Verloosung zur Landwehr eingezogen, und späterhin in der 4ten Compagnie im 1sten Bataillon des Hochlöbl. Königl. Preuß. 4ten Landwehr-Infanterie-Regiments eingestellt, und hat seit dem 16. July 1813 aus Zeiselwitz weiter keine Nachricht mehr von sich gegeben. Dem Antrage seiner Mutter, der Marie Barbara verwittwet gewesenen Heinzel, verehelichten Beer, gebornen Jentsch gemäß, wird der vermißte, wahrscheinlich in der Leipziger Schlacht gebliebene, Landwehrmann Johann Gottlieb Heinzel hiermit öffentlich vorgeladen, in dem zu seiner Vernehmung auf den 19ten November c. a. Vormittags 9 Uhr angesetzten peremtorischen Termine vor hiesigem Gerichts-Amte entweder in Person zu erscheinen, oder von seinem Leben und gegenwärtigen Aufenthalts-Orte die gehörige Anzeige zu machen. Sollte der rc. Heinzel sich in diesem Termine nicht einfinden, oder das Gerichts-Amt unbenachrichtigt lassen: so hat derselbe zu gewärtigen: daß, dem Antrage seiner Mutter zufolge, er für todt erklärt und über sein Vermögen weiter Rechtens verfügt werden wird. Signatum Schwarzwaldau bei Landeshut in Niederschlesien den 14ten August 1818.

Das Frhrl. v. Czettritz und Neuhauß Schwarzwaldauer Gerichtsamt. Sachse.

(Güter zu verkaufen.) Auseinandersetzungshalber sind zwei Güter, diesseits der Oder, von 2450 Morgen Flächen-Inhalt und mit allen Regalien versehen, für den sehr billigen Preis von 52000 Rthlr. zu verkaufen, wozu 12 bis 15000 Rthlr. zur Anzahlung erforderlich sind. Die übrigen Gelder können darauf stehen bleiben. Auskunft hierüber giebt, auf der Ohlauer Straße im grünen Kranz, Neumann.

(Gasthofs-Verkauf.) In der Königl. Preuß. Stadt Görlitz steht ein der frequentesten Bier- und Gasthöfe am Ringe, mit vollständigem Meublement, auch mit billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Die nähere Auskunft ist in No. 107. daselbst beim Eigenthümer in portofreien Briefen zu erfahren.

(Verpachtung.) Da die unter dem 26. September a. c. durch die Zeitungen und Intelligenzblätter eingerückte Einladung zur Pacht meines Ritterguts Wättrisch Nimptsch'schen Kreises bei dem Königl. Justiz-Commissarius Herrn Stöckel zu Breslau in termino nicht dem Verlangen des Verpachteten entsprochen hat; so setze ich abermals einen neuen Bietungs-Termin, und zwar in loco Wättrisch auf dem Schlosse Mittwochs als den 21sten October d. J. um 10 Uhr Vormittags, hierdurch fest. Die Pacht-Caution wird mit viertausend Rthlr. Courant als Bedingung angenommen, welche sogleich erlegt werden müssen, indem sogleich der gerichtliche Contract ausgefertiget wird. Die übrigen Conditionen sind täglich hieselbst bei dem Dominio zu ersehen. Wättrisch den 9. October 1818.

Der Hauptmann Frhr. v. Lindenfels.

(Rindvieh-Verkauf.) Bei dem Dominio Hünern, 1¼ Meile von Breslau, stehen Veränderungshalber 8 Zug-Ochsen, größtentheils 3- und 4jährig, und 10 Stück diesjährige Kälber Danziger Race zum Verkauf. Kauflustige belieben sich bei dem dasigen Wirthschafts-Amte zu melden.

(Schaafvieh-Verkauf.) In Oswitz stehen 100 Stück fette Schöpse und Brack-Schaafe zu verkaufen.

(Teiche-Fischung.) Den 21. October werden auf dem Königlichen Domainen-Amte Kaltwasser die Nicolau-Teiche bei Helle gefischt, wozu Kauflustige einladet v. Raumer.

(Zu verkaufen) sind ächte hochstämmige Leipziger Obstbäume, so wie auch eine große Parthie schöner Johannis- und Himbeer-Sträucher, Schweidnitzer Anger in No. 215. beim Gärtner Krieger.

(Zu verkaufen.) Achtzig Stück eichene Kipsäulen, nebst zwei Korbwagen mit Sitzen, sind zu verkaufen beim Riemer-Meister Petzold, vor dem Oderthore in der Kühgasse.

(Bekanntmachung.) Da ich stets verschiedene moderne, theils halb-, theils ganz-gedeckte Wagen zu billigen Preisen vorräthig habe; so bitte ich Kauflustige hiermit ergebenst, solche in meinem Hause, Zollgasse No. 7, in Augenschein zu nehmen. Brieg den 10. October 1818.
Küster, bürgerl. Huf- und Waffenschmidt.

(Pelz-Verkauf.) Ein noch nicht getragener schwarz atlaßner Pelz, mit Sammet und Zobel garnirt, steht bis zum 15ten d. M. in der Goldenen-Rade-Gasse in No. 497. von 8 bis 10 Morgens und von 2 bis 4 Nachmittags zum Verkauf.

(Kalk- und Ahornbohlen-Verkauf.) Eine Parthie vorzüglich schönen weißen Kalks, ohne Steine, ist Tonnenweise gleich zu vergeben; auch sind die erwarteten Ahorn-Bohlen angekommen. Wo? erfährt man am Ziegelthore beim Holz-Aufseher Kahlert.

(Frisch gebrannter Kalk und gemahlener Dünger-Gyps) ist zu haben bei
E. Minor, Spangenbergs Eidam, in No. 2. am Paradeplatz.

(Bekanntmachung.) Bei dem Dominio Lehrbeutel steht eine bedeutende Quantität Mauerziegel und Flachwerke gegen billigen Preis zum Verkauf. Kauflustige belieben sich unter den alten Fleischbänken in No. 225. zu melden.

(Anzeige.) Ganz frische schöne Gebirgs-Butter, und beste russische gegossene und gezogene Lichte, verkauft zu billigen Preisen George Ludwig Maske,
im ehemaligen Deutschmannschen Hause am Ringe, No. 579.

☞ (Anzeige.) Neue feine französische Capern pr. Pfd. 12 Gr., und neue Knack-Mandeln pr. Pfd. 8 Gr. Courant, sind zu haben bei F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Unsern respectiven auswärtigen und hiesigen Abnehmern zu genügen, zeigen wir hierdurch ergebenst an: daß unsere Oel-Fabrik von heute an auf die Büttnergasse in das goldene Weinfaß verlegt ist, und jederzeit alle Sorten raffinirter, wie auch Speise-Oele zu haben sind, als das so beliebte f. raff. Brenn-Oel à 12 Sgl. Mze. das Pfd., welches gar nicht dampft und keinen übeln Geruch von sich verbreitet, und vorzüglich den Herren Tuchfabrikanten zu empfehlen ist; eine zweite Sorte à 10 Sgl.; alle Sorten mit diesem Oele verbundenen Billard-, Studir-, Nacht- und Argantische-Lampen, so wie die dazu gehörigen Döchte, und ächte Nacht-Lichtchen in Schachteln. Wir versichern eine stete reelle Bedienung, und bei einer Abnahme in Centnern oder Steinen die möglichst billigsten Preise, und nehmen Bestellungen auf prompte Anfertigung aller Arten Lampen ganz nach der Vorschrift an.
Buvry et Baudel, Büttnergasse im goldenen Weinfaß.

(Anzeige.) Daß ich Sonntag als den 18ten d. M. in den zwei Kegeln auf der Ohlauer Straße zum erstenmal Proskauer Flaschenbier schenken werde, nebst dem weißen Doppel-Flaschen- und Faßbier, mache ich hiermit ergebenst bekannt. Breslau den 14. October 1818.
Flöthe.

(Capitals-Anzeige.) 2000 Rthlr. sind sogleich zur ersten Hypothek zu vergeben. Näheres beim Agent August Stock, Messergasse in No. 1733.

(Lotterienachricht.) Zu der Eilften kleinen Lotterie, deren Ziehung auf den 2. Novbr. ihren Anfang nimmt, und wofür der Einsatz in klingendem Courant geleistet wird, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 3ten October 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Zur 4ten Classe 38ster Lotterie empfiehlt sich mit Kauf-Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 11ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Abhanden gekommene Lotterie-Loose.) Die drei Viertel-Loose: No. 1359. litt. A., No. 63077. litt. A. und No. 63738. litt. C., zur 4ten Classe 38ster Lotterie gehörig, sind in unrechte Hände gerathen. Da nun der etwa darauf fallende Gewinn dem rechtmäßigen Besitzer der in Hynden habenden Loose der ersten 3 Classen ausgezahlt werden kann, so dient solches zur Warnung. Schreiber.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart in Breslau.) Romberg, And., 3 Quat. p. 2 Viol., Viola et Violonc. op. 53. Nro. 1. 2. 3. 4 Rthlr. — Mozart, Collection des Concertos p. le Pianof. av. Acc. d'une Flûte, 2 Viol., 2 Violes, Violonc. et Contreb. ad lib., arr. p. Clasing. No. 2. Es dur. 2 Rthlr. — Eberwein, 2 Gesänge von de la Motte-Fouqué, m. Begl. d. Pianof., zum Gebrauch kleiner Singgesellschaften. 16 Gr. — Kuhlau, 3 Canzonetti con Accomp. di Pianof. 16 Gr. — Bornhart, ausgewählte Stücke aus der Oper: Die Hochzeit des Figaro von Mozart, m. Begl. der Guit., mit italien. und deutschem Text. 1 Rthlr. 12 Gr. — Lauska, Fackel-Tänze, f. Pianof. No. 1. 4 Gr. — Herrmann, Anweisung aus jedem Accord in alle Dur- und Moll-Tonarten auf die kürzeste Weise und auf verschiedene Art nach den Regeln des Generalbasses auszuweichen. 1 Rthlr. — Neukomm, Gesänge und Lieder zu Tiedge's Lieder-Roman: Aennchen und Robert, m. Begl. d. Pianof. 2 Hefte. 3 Rthlr. — nebst vielen andern neuen Musikalien.

Bei Unterzeichnetem ist vor Kurzem erschienen:

Allgemeine Therapie der Krankheiten des Menschen. Zu akademischen Vorlesungen von W. G. H. Remer, Medizinalrath, Dr. und Prof. rc. 2 Rthlr. 15 Sgl. Courant.

Breslau den 13. October 1818. Wilibald August Holäufer.

(Anzeige.) Die fünfte Fortsetzung zum Hauptkatalog der Streitschen Leihbibliothek von 1812 ist erschienen; sie kann von den Besitzern dieses Hauptkatalogs, gegen Vorzeigung desselben, gratis abgefordert werden, Brustgasse No. 918. — Der Plan von den Streitschen Leseanstalten mit dem Verzeichniß der Journale, die gegenwärtig gehalten werden, befindet sich wieder in dem diesjährigen September-Hefte der schlesischen Provinzialblätter angeheftet.

(Bekanntmachung.) Die Verlegung meiner Lehr- und Erziehungsanstalt von dem Kränzelmarkte in das auf dem Ringe gelegene Haus zur goldenen Krone, gebe ich mir die Ehre hiermit bekannt zu machen. Breslau den 14. October 1818. Johanne Brecht.

(Tanz-Unterricht.) Ich bringe in Erinnerung, daß ich noch immer auf der Bischofsgasse in der großen Durchfahrt wohne, und meine Lehrstunden den 15. October ihren Anfang nehmen. Gebauer, Tanz-Lehrer.

(Bekanntmachung.) Da ich mein neues Gasthaus, zur Hoffnung genannt, an der Straße des Klosterplatzes gelegen, so weit eingerichtet habe, daß ich mit Logis und Stallung jedem Reisenden aufwarten, und jeden Gast honett bewirthen kann; so mache ich dies dem reisenden Publiko mit der Bitte bekannt, mich mit gütigem Zuspruch zu beehren; wogegen ich mich

bemühen werde, mir durch prompte und reelle Bedienung gütigen Beifall zu erwerben. Trebnitz den 9. October 1818. Böhm, Gastwirth.

(Wohnungs-Veränderung.) Meinen hohen Gönnern und Freunden zeige ich ergebenst an, daß ich gegenwärtig auf der Mäntler-Gasse in No. 1301. wohne.

Heider, Mannskleider-Verfertiger.

(Aufforderung.) Nach unserer Uebersicht haben wir nun alle Creditoren, mit Ausnahme der Legatarien, von dem Nachlasse unsers verstorbenen Freundes, des hiesigen Kaufmanns Herrn Johann Carl Anders, befriedigt. Wer also noch eine legitime Forderung an selbigen haben sollte, melde sich binnen 2 Monaten in der Handlung D. Willert et Comp. am Salzringe. Dagegen erwarten wir aber auch sofort Zahlung von denen, so noch im Rückstande sind; entgegengesetzten Falles müssen wir den Weg Rechtens dazu wählen. Breslau den 13. October 1818.

D. Willert. Christian Kliche.

(Aufforderung.) Alle diejenigen, welche in Geschäfts-Verbindungen mit mir gestanden haben, und von daher entweder aus einem Darlehns-, Cessions- oder Kauf-Geschäft oder aus einem Vollmachts-Auftrage irgend eine Anforderung an mich, sie bestehe nun in Gelde, geldwerthen Papieren oder in Documenten rc., zu haben vermeinen, fordere ich hiermit öffentlich auf, ihre diesfälligen Ansprüche bei meinem zu Regulirung dieser Angelegenheit bestellten Mandatario Herrn Justiz-Commissarius Wlocka auf der Ohlauer Straße in der goldenen Kanne anzumelden, und nach befundener Richtigkeit ihre Befriedigung zu gewärtigen. Breslau den 13. October 1818. Der Secretair Sonnabend.

(Erklärung.) Ich finde mich veranlaßt, hiermit öffentlich zu erklären, daß ich schlechterdings Niemanden, es sey wer es wolle, in eigentlichen Rechts- und Prozeß-Angelegenheiten dienen kann, da dazu die Justiz-Commissarien einzig und allein berechtiget sind. Eben so ersuche ich das schöne Geschlecht, mich mit Uebernahme von Geschlechts-Vormundschaften, die gewöhnlich in ein Prozeß-Mandat ausarten, künftig gänzlich zu verschonen.

Der Secretair Sonnabend.

(Musici werden verlangt.) Das 21ste Infanterie-Regiment (4te Pommersche) wünscht einen Capellmeister für seine Musik zu engagiren, und ersucht daher alle Individuen, welche im Stande und willens wären, diesen Posten zu übernehmen, sich bei demselben ohne Zeitverlust zu melden. Die Erfordernisse des Musikmeisters sind: a) Kenntniß des General-Basses, b) Fertigkeit in mehreren Blas- und Saiten-Instrumenten, und c) gute Zeugnisse rücksichtlich des moralischen Betragens. Ein damit ausgerüstetes Subject hat angemessenes Gehalt zu gewärtigen. — Auch wird ein erster Hornist und Tenor-Posaunist gesucht. Glogau den 8ten October 1818.

v. Owstien, Obrist-Lieutenant und Regiments-Commandeur.

(Dienstgesuch.) Ein mit guten Attesten versehener junger Mensch, welcher in verschiedenen Fächern als Schreiber gearbeitet, besonders aber im Justiz-Fach erfahren, sucht ein baldiges Unterkommen als solcher in oder um Breslau. Nähere Auskunft giebt der Bediente Scholz, Messergasse in 3 Sonnenrosen.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reifergasse in No. 399.

(Verlorne Mopshündin.) Eine halbjährige schlanke Mopshündin mit einem rothen Schellen-Halsbande hat sich verlaufen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen ein angemessenes Douceur abzugeben an den Uhrmacher Scholtz, Reuschen-Gasse in No. 32.

(Zu vermiethen und bald zu beziehen) ist ein Logis von 2 schönen Stuben nebst Zubehör am Neumarkt in der steinernen Bank vorn heraus. Das Nähere beim Agent Herrn Ruprecht daselbst.

(Zu vermiethen und bald zu beziehen) ist eine in dem auf dem Markte sub No. 2026. belegenen Hause befindliche kleine Wohnung im 4ten Stock, desgleichen ein Stall.

(Zu vermiethen.) Zwei meublirte Stuben sind unter billigen Bedingungen zu haben und bald zu beziehen. Das Nähere erfährt man auf der Mäntlergasse No. 1298. im zweiten Stock.

Beilage zu No. 121. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 14. October 1818.)

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß, da das Meistgebot in dem angestandenen Bietungs-Termine unter ⅔ der Taxe ausgefallen, auf den Antrag einiger Real-Gläubiger, die nochmalige Subhastation der im Breslauschen Kreise gelegenen Güter Schweinern und Leipe, und Neuvorwerk, nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welche im Jahre 1817, nach der in vidimirter Abschrift dem, bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden, aufs neue revidirten Justizräthlichen Taxe auf 95 721 Rthlr. 13 Gr. 5 Pf. abgeschätzt sind, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 21. April d. J. an gerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 4. July c. Vormittags um 11 Uhr und den 10. October c. Vormittags um 11 Uhr, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 16. Januar 1819 Vormittags um 10 Uhr vor dem Hrn. Ober-Landes-Gerichts-Rath Reinhart im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Regierungsrath Heinen und Justiz-Commissarius Morgenbesser vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden, und soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 13. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Aufgebot.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien werden auf Antrag des Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Raths Grafen v. Beust alle diejenigen, welche an den ihm anno 1813 bei den damaligen Kriegs-Unruhen abhanden gekommenen, dem Dominio Simbsdorff Trebnitzer Kreises von der Königl. Kreis-Steuer-Casse besage deren Attests vom 22sten Juny 1818 unterm 30. April 1810 ausgestellten, in den Büchern derselben sub Nro. 146. eingetragenen Interims-Schein, über zu der Staats-Anleihe ex edicto vom 12. Februar 1810 beigetragene 132 Rthlr. Real-Münze, worauf unterm 20. März 1812 die Zinsen bis ultimo Juny 1811 mit 7 Rthlr. 17 Gr. 2 Pf. berichtiget worden, — aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert: dieselben in termino den 31sten December c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Pfitzner hieselbst entweder persönlich oder durch vollständig informirte und gehörig bevollmächtigte Mandatarien (wozu ihnen auf den Fall der Unbekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien die Justiz-Commissarien Morgenbesser und Koblitz vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu Protokoll zu geben und zu bescheinigen, worauf sie alsdann das Weitere, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen an besagten Interims-Schein präcludirt werden, dieser amortisirt, und dem Extrahenten, als rechtmäßigem Besitzer, ein neuer anderweit ausgestellt werden wird. Breslau den 18ten July 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit des §. 137. bis 142. Tit. 17. P. 1. des Allg. Land-Rechts denen etwa noch unbekannten

Gläubigern des zu Klein-Gandau verstorbenen Lieutenant und vormaligen Senators v. Riebel die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiemit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschaftsgläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 15. September 1818.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Anton Raschdorff aus Steinwitz, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 11. Januar 1819 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Protz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 26. August 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Posamentier Herzogschen Erben soll das auf der Stockgasse hier sub No. 1987. belegene und zur Herzogschen Verlassenschaft gehörige Haus, dessen Beschreibung bei dem an unserer Gerichtsstelle affigirten Proclama sich befindet, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich meistbietend subhastirt werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, die ihre Qualification zur Erwerbung städtischer Grundstücke nachweisen, und auf Verlangen, noch ehe sie zum Bieten gelassen werden, eine annehmliche Caution in baarem Gelde oder in Pfandbriefen der Provinz bestellen können, werden hiermit edictaliter vorgeladen, in dem auf den 2ten November c. Vormittags um 9 Uhr vor dem ernannten Commissario Herrn Justiz-Rath Krause peremtorie anberaumten Termine an unserer gewöhnlichen Stadtgerichts-Stelle zu erscheinen und ihre Gebote auf das erwähnte Haus abzulegen, und hat der Meistbietende den Zuschlag, jedoch mit Vorbehalt der Einwilligung der Erben, die die Kosten der Subhastation tragen, gegen Uebernahme der Kosten der Adjudication, des Verreichs und der Zuschreibung zu gewärtigen. Decretum bei dem Königlichen Gerichte der Stadt Breslau den 11. August 1818.

(Subhastation.) Die auf dem Markte hier sub Nro. 229. belegene, zur Verlassenschaft des Posamentier Friedrich Erdmann Herzog gehörige und auf 400 Rthlr. abgeschätzte Bude soll auf den Antrag der Herzogschen Erben im Wege einer freiwilligen Subhastation öffentlich feilgeboten werden. Indem wir dies hiermit edictaliter bekannt machen, laden wir zugleich sämmtliche besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit vor, in dem auf den 4ten November c. Vormittags um 9 Uhr peremtorie an unserer gewöhnlichen Stadtgerichts-Stelle anberaumten Termine vor dem ernannten Commissario Herrn Justiz-Rath Krause zu erscheinen, sich, im Falle ihre Zahlungsfähigkeit nicht notorisch seyn sollte, hierüber auszuweisen, auch erforderlichen Falls eine Caution in baarem Gelde oder in Pfandbriefen der Provinz zu bestellen und ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende, der die Kosten der Adjudication, Tradition und Besitztitel-Berichtigung tragen muß, den Zuschlag mit Vorbehalt der Genehmigung der Erben, die die Kosten der Subhastation übernehmen, zu gewärtigen. Decretum bei dem Königlichen Gerichte der Stadt Breslau den 11. August 1818.

(Edictalcitation.) Der abwesende Anton Joseph Häringer von Breslau, oder dessen zurückgelassene Erben werden, in Folge des von den Anverwandten desselben gemachten Antrags auf Todeserklärung, hiermit vorgeladen: von ihrem Leben und jetzigen Aufenthalte Nachricht

zu geben, sich vor, oder in dem auf den 28. Januar 1819 Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine an unserer gewöhnlichen Gerichtsstätte auf dem Dohme im Fürstbischöflichen Orphanotrophio hieselbst coram Commissario Herrn Rath Rohrscheid entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß der abwesende Anton Joseph Häringer für todt erklärt, und sein Vermögen seinen sich legitimirten Anverwandten ausgeantwortet werden wird. Gegeben Dohm Breslau den 7. März 1818.

Königl. Preuß. Hofrichter-Amt.

(Edictalcitation.) Von dem Königlichen Gericht ad St. Claram in Breslau wird hiermit bekannt gemacht; daß, nachdem das Vermögen des Inwohners, Tuch- und Casimir-Fabrikanten zur Tscheppine, Anton Wüllner, zu Befriedigung sämmtlicher sich gemeldeten Gläubiger unzureichend ist, hierüber Concurs auf die heutige Mittagsstunde festgesetzt und eröffnet worden sey. Es werden solchemnach alle diejenigen, die hieran, es sey als Gläubiger oder aus welchem Titel es immer wolle, einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, binnen drei Monaten und längstens in termino peremtorio den 12ten November c. persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte in dem hiesigen Königlichen Gericht zu St. Claren Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre Ansprüche gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben: daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Auch werden denjenigen, die persönlich zu erscheinen gehindert sind und hieselbst keine Bekanntschaft haben, die Justiz-Commissarien Herren Müller, Müntzer und Fuhrmann als Mandatarien in Vorschlag gebracht, um diesen das Erforderliche auftragen zu können. — Endlich werden diejenigen, die etwas zur Masse Gehöriges entweder Pfandweise oder aus einem andern Grunde hinter sich haben, hiermit angewiesen: solches längstens bis zu dem anstehenden Termine bei Verlust ihres Rechts hieselbst anzuzeigen und zur Masse, mit Vorbehalt ihres Pfandrechts, abzuliefern. Breslau zu St. Claren den 7ten July 1818.

Homuth.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Gerichtsgeschwornen Gottlieb Gnichwitz von Althoff-Leubus Wohlauschen Kreises ist über die Kaufgelder der daselbst belegenen, dem Carl Sprotte zugehörig gewesenen Freystelle, und der dazu gehörigen Branntweinbrennerey und Scantgerechtigkeit, bei deren Unzulänglichkeit zur Befriedigung der Sprotteschen Gläubiger, der Liquidations-Prozeß eröffnet, und ein Termin zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen auf den 10ten December 1818 anberaumt worden. Es werden daher alle unbekannte Sprottesche Real- und Personal-Gläubiger, und in specie namentlich die Heinrich Frieserschen Kinder, als Samuel, Gottlieb, Johann Heinrich, Anna Rosina und Susanna Frieser, so wie auch der Johann Christian Dittmann, hierdurch vorgeladen, in diesem peremtorischen Termine vor Mittag um 9 Uhr in der hiesigen Königl. Gerichts-Kanzley entweder persönlich oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgelder gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß die Nichterschienenen mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll. Leubus den 1. September 1818.

Königlich Preußisches Gericht der ehemaligen Leubußer Stifts-Güter.

(Edictalcitation.) Das Freiherrlich von Seidlitz Gnadenfreyer Gerichts-Amt citirt hiemit den Sohn des in Gnadenberg verstorbenen Bischofs Gottlieb Clementz, Namens Nathanael Clementz, welcher seit 27 Jahren als Tischlergeselle aus Gnadenfrey ausgewandert, und seit dieser Zeit noch keine Nachricht von sich gegeben hat, ad instantiam seines Curatoris absentis und der nächsten Anverwandten dergestalt edictaliter, sich, oder dessen etwannige Leibes-Erben und Erbnehmer, von heute an binnen neun Monaten, und spätestens auf den

30sten März 1819, Vormittags um 10 Uhr, zu Gnadenfrey in Schlesien an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu melden, im Außenbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß derselbe nach Vorschrift der Gesetze für todt erklärt, und über sein zur Zeit in 556 Rthlr. 11 Sgl. Courant bestehendes Vermögen nach Vorschrift der Gesetze verfügt und resp. seinen nächsten Anverwandten ausgeantwortet werden wird. Frankenstein in Schlesien den 20. May 1818.

Freiherrlich v. Seidlitz Ober-Peilau und Gnadenfreyer Gerichtsamt. Grögor.

(Edictalcitation.) Es wird 1) der seit dem Jahre 1790 als Student verschollene Thomas Frankowitz oder dessen Erben, und 2) der seit 17 Jahren abwesende Schneidergeselle Thomas Moswick, Sohn des verstorbenen Klukowitzer Arrende-Pächters Franz Moswick, auf den 2ten Februar 1819 anher vorgeladen, unter der Warnung: daß sie bei ihrem Ausbleiben für todt erklärt, und ihr in 200 Rthlrn. und resp. 163 Rthlrn. bestehendes Vermögen ihren Geschwistern zugesprochen werden wird. Beuthen den 11. April 1818.

Das Königl. Gericht der Stadt. Schander.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Amts-Gericht werden die Gebrüder, Mousquetier Daniel Entien und Schuhmachergeselle Wilhelm Entien, aus Moragehlen bei Tilse gebürtig, von welchen der Erstere im Jahr 1807 aus dem Feld-Lazareth zu Königsberg mit mehreren Kranken nach Danzig transportirt worden, und der Letztere vor 28 Jahren über Schlesien davon gegangen, und seit der Zeit ihrer Abwesenheit ihren Verwandten keine Nachricht gegeben haben, hiermit dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie oder ihre etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer binnen Neun Monaten, und zwar spätestens in termino praejudiciali den 26sten August 1819 Morgens um 9 Uhr bei dem abgeordneten Amts-Gerichts-Assessor Naugardt sich entweder persönlich, oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmächtigten ohnfehlbar melden, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen haben, daß nicht allein auf ihre Todeserklärung erkannt, sondern auch ihr gesammtes Vermögen ihrer Schwester, verehelichten Sattelmeister Engert in Ruß, als ihrer sich gemeldeten nächsten Erbin, werde zugesprochen und verabfolgt werden. Wornach sich also die gedachten Abwesenden nebst ihren etwanigen Erben zu achten haben. Gegeben Tilse den 5ten July 1818.

Königlich Preußisches Amts-Gericht Heinrichswalde in Litthauen.

(Edictalcitation.) Der Mauer-Pollirer Joseph Michalke, ein Sohn des im Jahr 1815 hieselbst verstorbenen Anger-Erbsaßen Anton Michalke, welcher vor etwa 13 Jahren in der Gegend von Warschau gearbeitet und bei einem Thurmbau mit dem Gerüste heruntergefallen seyn soll, wird hierdurch auf Antrag seiner Geschwister, und da über seinen vermuthlichen Tod keine gewisse Nachricht zu erhalten, vorgeladen, sich in termino den 4ten März 1819 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Schulze in der Kanzley des unterzeichneten Gerichts zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls er bei seinem Ausbleiben durch Erkenntniß für todt erklärt und sein etwaniges Vermögen seinen sich gemeldeten nächsten Verwandten zugesprochen werden wird. Trebnitz den 6. May 1818. Königl. Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

(Subhastation.) Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Antrag der Königlich Breslauschen Regierung die auf 418 Rthlr. 8 Gr. Cour. taxirte Christian Nöldnersche Windmühle zu Neuhoff bei Trebnitz, nebst dem dazu gehörigen Wohnhause und Garten, im Wege der Execution subhastirt, und ein einziger Licitations-Termin auf den 2ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Canzley anberaumt worden ist; wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die aufgenommene Taxe jederzeit in hiesiger Registratur während den gewöhnlichen Amtsstunden nachgesehen werden kann. Trebnitz den 9ten September 1818.

Königliches Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll die hieselbst sub No. 232. belegene Haus-Possession, bestehend aus 2 besondern inwendig verbundenen Häusern, welche zusammen eine große Schänkstube, 2 kleinere Stuben, 2 Kammern, Hausflur, Pferdestall und Küche fassen, so wie ein dazu gehöriger Obstgarten, alles zusammen auf 637 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, in terminis den 15ten September, 15ten October und peremtorie den 16ten November a. c. an den Best- und Meistbietenden gegen baare Erlegung des Kaufgeldes necessarie subhastirt werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach zu diesen Terminen unter der Versicherung eingeladen: daß an den Bestbietenden und vorzüglich auch baar Zahlenden nach vorhero eingeholter Genehmigung der Real-Gläubiger der Zuschlag erfolgen, und auf später eingehende Gebote keine weitere Rücksicht genommen werden wird. Taxe und Kaufsbedingungen können übrigens zu jeder Zeit in unserer Gerichts-Kanzley nachgesehen werden. Pitschen den 5. August 1818. Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Conrad.

(Subhastations-Patent.) Die zum Müller Ernst Gottlieb Waltsgottschen Nachlaß gehörigen Realitäten, als: a) die sogenannte Sperlings-Mühle, b) eine Wiese, und c) ein Stück Forst-Land, die Schloß-Traube genannt, wovon die Mühle auf 3700 Rthlr. 15 Sgl. 10 D'., die Wiese auf 500 Rthlr. und das Forst-Land auf 383 Rthlr. 1 Sgl. 7½ D'. Courant gerichtlich abgeschätzt worden ist, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation, in denen auf den 1. December c., den 1. Februar und peremtorie den 5ten April 1819, Vormittags um 9 Uhr, in dem hiesigen Stadt-Gerichts-Zimmer vor dem Herrn Justiz-Director Zebe anberaumten Terminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiermit vorgeladen, in den obigen Terminen und um die festgesetzte Stunde zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag unter Approbation des vormundschaftlichen Gerichts der minorennen Waltsgottschen Erben zu gewärtigen. — Zugleich werden sämmtliche unbekannte Real-Gläubiger ad liquidandum et justificandum praetensa sub praejudicio hiermit vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Grundstücke präcludirt, und ihnen sowohl gegen den Käufer, als auch gegen die Erben und Gläubiger, unter welche die Masse vertheilt werden soll, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Die Taxe von den Grundstücken kann übrigens alle Wochen des Sonnabends bei dem Herrn Justiz-Director Zebe inspicirt werden. Lüben den 26. September 1818.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Aufforderung.) Es ist am 8ten dieses Monats ein rother Ochse mit einer weißen Bläße und einem um die Hörner gebundenen Strick, etwa 5 Jahr alt, in Leipe hiesigen Kreises auf dem Felde in einem Fleck Rüben aufgegriffen worden. Es kann sich daher der gehörig legitimirte Eigenthümer dieses Ochsens entweder hieselbst oder in Leipe melden, und den Ochsen gegen Berichtigung der Futterungs- und sonstigen Kosten in Empfang nehmen. Trebnitz den 10. October 1818. Königlich Preußischer Landrath Trebnitzer Kreises.

G. v. Walther und Croneck.

(Nachricht für Uhrmacher.) In Rosenberg in Oberschlesien wird ein guter Uhrmacher sein gutes Auskommen finden, wenn er auch nichts mitbringt, als seine Instrumente, da viele Meilen keiner zu haben ist.

(Anzeige.) Da ich das ehemalige Reinhardsche Coffee-Haus vor dem Oderthore übernommen habe, und Sonntag als den 18ten October a. c. zur Einweihung festsetze, so gebe ich mir die Ehre, mich Einem verehrungswürdigen Publiko gehorsamst zu empfehlen. Ich werde alles zur Zufriedenheit ordnen, Sonntags, Montags und Freitags Concert und Tanz-Musik halten, Speisen, Getränke gut und billig reichen, und bitte um geneigten Zuspruch. Breslau den 13. October 1818. A. Bartscht, Coffetier.

(Zu vermiethen.) Auf der Neuenwelt-Gasse No. 106. in der Schmiede ist eine Stube mit, auch ohne Meubles zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im Hause zwei Treppen.

Literarische Nachrichten.

Gesundheitskunde.

In keiner um ihre Gesundheit besorgten Familie sollte folgendes, mit vollester Ueberzeugung zu empfehlende Handbuch fehlen:

Paulizky, Dr. Heinrich Felix, Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, worin gelehrt wird, wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenige und sichere Mittel, hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten verhüten und heilen kann. — Ein Hausbuch — für Landgeistliche, — Wundärzte und verständige Hauswirthe, zumal in Gegenden, wo keine Aerzte sind. Neu bearbeitet und vermehrt von Friedrich Carl Paulizky. Sechste, oder erste neu bearbeitete Auflage. Gießen, 1818. In Commission bei Georg Friedrich Heyer. 1 Rthlr. 15 sgr. Cour.

(Ist in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben.)

Bei uns erschien folgendes wichtige Werk, und ist durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu bekommen:

Regent und Volk, oder: welche Constitution muß der Preußische Staat haben?

Sein oder nicht sein! —
Das ist die Frage.

Shakespeare.

gr. 8. Geheftet: Preis 25 sgr. Courant.

In so fern mit dem Verfasser dieser höchst interessanten Schrift angenommen werden darf, daß das Volk des Preußischen Staats durch seine Geistesbildung für jede Constitution reif ist, in so fern sind auch die Gedanken über den im Titel genannten Gegenstand seiner Schrift der größten Aufmerksamkeit werth. Die Sprache des Verfassers ist eben so edel als freimüthig, davon werden sich die respectiven Leser dieser Schrift vorzüglich durch die kräftige Darstellung einiger Gegenstände im 1sten, 3ten, 8ten und 13ten Abschnitte überzeugen; das Ganze aber wird sie reizen, sich mit den Gedanken des Verfassers vertraut zu machen, die er von Repräsentationen der preußischen Nation, von der Preßfreiheit, von den Gerichten — von der Armee — vom Adel und Bauernstande, von National-Erziehung und Turnübung 2c. vorträgt. Das ganze Werk enthält 22 Gegenstände, bei welchen man öfters nur bedauert, daß der beredte und scharfsinnige Verfasser sich zu sehr ins Kurze gezogen.

E. G. Flittnersche Buchhandlung in Berlin und in Frankfurt a. d. O.

Bei W. A. Lauffer in Leipzig sind erschienen und bei W. G. Korn in Breslau für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Anleitung, praktische, zum Kopfrechner; oder Erklärung und Erläuterung der im Kopfrechner enthaltenen Aufgaben. Von J. A. Haserkorn. Auch unter dem Titel: Der Kopfrechner. 2r Theil. 8. 8 sg.

Den Besitzern des mit so vielem Beifall aufgenommenen 1sten Theils, wovon gegenwärtig die zweite vermehrte Auflage erschienen ist, werden diese Erklärungen und Erläuterungen gewiß angenehm seyn.

Des Ritter A. R. Mengs praktischer Unterricht in der Malerei. Aus dem Italienischen von neuem herausgegeben und mit mehreren Anmerkungen und Zusätzen begleitet von V. H. Schnorr von K., Director der Königl. Sächs. Kunstakademie. Mit 1 Kupfer. 8. 20 sgr.

Gehaltvoll für Kunst und Geschmack ist dieses Werk des unsterblichen Mengs gewiß jedem jungen Künstler und Dilettanten von höchster Wichtigkeit, auch kann es jedem Lehrer und Schüler der Malerei und Zeichenkunst nicht genug empfohlen werden.

Kochbuch, neues, für den Bürgerstand, oder: Anweisung wie ein Frauenzimmer die Speisen wohlschmeckend und zur Erhaltung der Gesundheit auf die leichteste Art zubereiten soll. 3te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Halle, 1818. 20 sgr.

Eine erfahrne Hausmutter, welche sorgsam für ihr Geschlecht, mit ungetheiltem Beifall dieses Kochbuch herausgegeben hat, wünscht durch diese neue Ausgabe noch allgemeiner zu nützen.

Bei W. G. Korn in Breslau, so wie in allen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen ist zu haben:

Kritik des natürlichen Kirchenrechts und der neuesten Verdrehungen desselben, für das Interesse der Hierarchie. gr. 8. Germanien. 20 sgr. Cour.

Diese gehaltvolle, von einem gelehrten Manne mit reichen Kenntnissen und umfassendem Geiste geschriebene Schrift, muß zumal im jetzigen Augenblick, nicht nur für jeden Theologen, sondern auch für den Staatsmann und alle Menschen, die die Kirche und ihre Verhältnisse zum Staate einigermaaßen interessirt, von großem Werthe seyn. — Der Verfasser giebt Fingerzeige genug, um die schwere Frage zu beantworten, welches Kirchenrecht der unpartheiische Staat gegen alle Arten von Kirchen geltend zu machen befugt, und nach Principien verbunden sey. Zugleich aber zeigt er das einzige souveraine Mittel, wodurch auf der andern Seite auch die Anmaßungen des Staats oder zu weit greifender Staats-Verwalter sicher abzuhalten, und in Harmonie mit dem, was nach Recht und Gewissen seyn soll, aufzulösen sind.

Bei W. Rein und Comp. in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu bekommen:

Der wahrhaft ächte Tabacksfabrikant, für Tabacksfabrikanten und Tabackshändler, um auf die beste Art jede aus- und inländische Sorte Rauch- und Schnupftaback zu verfertigen, vorzüglich wie solche in Holland zubereitet, auch wie alle Saucen daran zu machen sind, und was für Ingredienzien und Materialien dazu genommen werden. 5te verbesserte Auflage. 10 sgr. Cour.

Kingsburys Abhandlung von den Barbier-Messern, deren Auswahl im Einkaufe, Schwere, Gestalt und Härte; ingleichen von den Mitteln, sie immer in gutem Stande zu halten und der rechten Art sie zu gebrauchen. Zum Nutzen aller Barbierer und eines Jeden, der sich selbst barbirt. Nebst einem Anhange zur Eröffnung eines bisher unbekannten Geheimnisses, Barbier-Messer ohne Wetzstein und Streichriem immer scharf zu erhalten. 3te verbesserte Auflage. 10 sgr. Cour.

So eben ist erschienen und bei dem Unterzeichneten, so wie in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Politische Aphorismen zur Beherzigung vor dem Aachner Congreß, von Dr. Schlottmann. gr. 8. 10 sgr. Cour.

Diese sehr gehaltvolle Broschüre verdient in einem so wichtigen Moment wie der gegenwärtige ist, alle Aufmerksamkeit, und wird gewiß von Niemand ohne ganz besonderes Interesse gelesen werden.

H. L. Brönner in Frankfurt a. M.

Anzeige für Frauenzimmer.

In der Campeschen Buchhandlung in Nürnberg ist erschienen und in der W. G. Kornschen in Breslau, so wie in allen andern guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Praktisches Kochbuch für Hausmütter und Köchinnen, besonders aber für junge Frauenzimmer, welche sich auf ihren künftigen Beruf würdig vorbereiten wollen. Nicht aus andern Büchern abgeschrieben, sondern durch anhaltenden Fleiß gesammelt und durch langjährige Erfahrung bewährt gefunden; nun aber, auf vielfeitiges Verlangen, ihren Mitschwestern ohne Rückhalt entdeckt und offen mitgetheilt von Margaretha Elisabethe Klotschin. 1818. 20 sgr. Cour.

Dieses Werk, das wir ein wahres Noth- und Hülfsbuch für junge Frauenzimmer nennen möchten, verdient die wärmste Empfehlung. Die Verfasserin, eine berühmte Köchin, theilt den Schatz ihrer Erfahrung hier offen mit. In der Vorrede äußert sie sich also: „Aufgefordert von so Vielen, denen ich „theils durch mein persönliches Kochen diente, theils durch mündliche Belehrung in der Bereitung ver„schiedener schmackhafter Speisen einigen Unterricht gab, entschloß ich mich endlich dazu, dieses prakti„sche Kochbuch zum gemeinnützigen Gebrauche, und zwar ohne Rückhalt irgend eines Vortheils oder Ge„heimnisses im Kochen, so wie im Braten, Backen und in den übrigen zur Kochkunst gehörigen Dingen, „den Liebhabern der Kochkunst zu übergeben."

„Jede Speise habe ich, da ich bei vielen hohen Herrschaften als Köchin in Diensten stand, selbst „zur allgemeinen Zufriedenheit bereitet. In manchen Stücken, wo ich oft Kochbücher, deren es so viele „giebt, zu Rathe zog, fand ich mehrentheils, daß solche selten praktisch anwendbar waren, und wohl

„nur des Geldes wegen geschrieben — oder abgeschrieben — seyn mögen, also einem jungen Frauenzim-„mer, einer Hausfrau oder Köchin nichts nützen können.“

„Dieses praktische Kochbuch aber enthält Speisen, die, wie oben gesagt, ich selbst zubereitet „und gefertigt habe, und noch bei vielen Gastereien — wozu man mich, als bekannte Köchin beruft — „anwende, und die allgemein für den Gaumen schmackhaft, der Gesundheit zuträglich und nährend ge-„funden werden.“

Den außerordentlich wohlfeilen Preis hat die Verlagshandlung deswegen festgesetzt, damit dieses vortreffliche Kochbuch recht gemeinnützig — also nicht blos von bemittelten jungen Frauenzimmern, oder nur von wohlhabenden Familien, sondern auch von Köchinnen gekauft — werden kann.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen (in Breslau an die W. G. Kornsche) versandt:

Komus. Dritte Gabe. Ein Taschenbuch mit Beiträgen von Castelli, Fr. Kuhn, Langbein, Laun, Gustav Schilling, St. Schütze, Trautscholdt u. a., herausgegeben von Theodor Hell. Mit Kupfern nach Ramberg'schen Zeichnungen von W. Böhm und Jury. Taschenformat. Sauber gebunden mit goldenem Schnitt in Futteral 1 Rthlr. 27 sgr. Cour.

In Maroquin 2 Rthlr. 20 sgr. Cour.

Leipzig, den 15. September 1818. Joh. Fr. Hartknoch.

London und seine Bewohner. Aus dem Franz. von Heinr. Döring. 1ste Abtheilung, 14 Tage in London zu Ende des Jahres 1815; 2te Abtheilung, sechs Monate in London im Jahr 1816. 1 Rthlr. 15 sgr. Cour.

Der mannichfaltige Inhalt dieser Schrift über Sitten, Gebräuche, öffentliche Anstalten, und fast Alles, was die grosse Hauptstadt Englands Eigenthümliches und Interessantes hat, in einer fließenden teutschen Uebersetzung, wird gewiß eine angenehme Unterhaltung gewähren. Sie ist letzte Jubilate Messe in unserm Verlage erschienen und in allen guten Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen.

Weimar, im August 1818. Großherzogl. Sächs. privil. Landes-Industrie-Comptoir.

Der weibliche Busen, dessen Werth und Erhaltung, oder Anweisung zur Erlangung und Erhaltung eines schönen und gesunden Busens. Nebst allgemeinen Gesundheitsregeln für das weibliche Geschlecht, von einem praktischen Arzte.

Dieser wichtige Gegenstand ist auf eine Art behandelt worden, daß selbst die erfahrenste Mutter, Gattin und Tochter hier heilsame beherzigungswerthe Belehrungen und Winke finden. (Ist in Breslau bei W. G. Korn für 20 sgr. Cour. zu haben.)

So eben ist erschienen und an alle gute Buchhandlungen (in Breslau an die W. G. Kornsche) versandt worden:

Bergmeister-Leben und Wirken in Marienberg vom 1sten December 1767 bis August 1779 von dem Oberberghauptmann v. Trebra. 288 S. 8. 25 sgr. Cour.

Schreibpapier 1 Rthlr. Cour.

Eine Schrift, welche interessante und zu beherzigende Bemerkungen, besonders für Beamte, enthält.

Richter, K. F., Taschenbuch zur Geognosie, für Kameralisten, gebildete Oekonomen, Baukünstler, Straßenbeamte und Technologen überhaupt, so wie alle Freunde der Natur. XIV und 278 S. in 12. In farbigem Umschlag. Broschirt 1 Rthlr. C.

Der Herr Verfasser hat hier das Wissenswertheste und Nutzbarste der Geognosie in möglichster Kürze vorgetragen und bei der Ausarbeitung theils die Lehre des unvergeßlichen Bergrath Werners, theils die besten mineralogischen Schriften angewendet. Er wünscht und hofft damit Nutzen zu stiften.

Freiberg, den 8. September 1818. Craz et Gerlach.

Bei J. C. Hinrichs in Leipzig ist fertig geworden und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Hellas. Gedrängte Uebersicht der altgriechischen Staaten- und Gelehrten-Geschichte; dargeboten vom Kirchenrath und Professor F. E. Petri zu Fulda. gr. 8. 1818. 23 sgr. Cour.

Der Herr Verfasser erkennt die Nothwendigkeit, daß ausgewählte Literär- mit allgemeiner Geschichte verbunden besonders auf gelehrten Schulen vorgetragen werde, und giebt hier einen Leitfaden, worin er seine seit mehr als 20 Jahren angelegte Sammlungen aufs Trefflichste benutzte; auch wird der Anhang für zukünftige Theologen sehr nützlich seyn.
